Samstag, 25. Juli 2026

>> Bitcoin BIP-110: Revolution oder große Gefahr?

>> Gewinner der Woche: Pump.fun markiert 2-Monats-Hoch!

>> Verlierer der Woche: Midnight (NIGHT) fällt nach Wanchain-Exploit auf Allzeit-Tief!

>> Meine neuesten Videos...

BIP-110 spaltet die Bitcoin-Community – Droht am 7. August ein Fork?

Liebe Leserin, lieber Leser,

während Bitcoin charttechnisch auf der Stelle tritt, eskaliert hinter den Kulissen ein Grundsatzstreit: BIP-110 soll die Speicherung nicht-monetärer Daten auf der Blockchain begrenzen. Gegner wie Michael Saylor und Adam Back warnen jedoch vor einem gefährlichen Eingriff in den Bitcoin-Konsens. Am 7. August könnte der Vorschlag aktiviert werden.

Wofür soll Bitcoin genutzt werden?

Seit dem Aufstieg von Ordinals und Inscriptions wird die Bitcoin-Blockchain nicht mehr ausschließlich für Zahlungen verwendet. Nutzer speichern inzwischen auch Bilder, Texte, Token-Daten und Programmcode direkt in Bitcoin-Transaktionen.

Für viele in der Community ist das eine legitime Nutzung des knappen Blockspace. **Wer ausreichend Gebühren bezahlt, soll das Netzwerk grundsätzlich frei nutzen dürfen.** Gegner sehen darin allerdings »Datenmüll«, der die Blockchain

vergrößert, den Betrieb vollständiger Nodes verteuert und Bitcoin langfristig von seiner eigentlichen Funktion als dezentrales Geldsystem entfernt.

Der Konflikt verschärfte sich im Herbst 2025, als Bitcoin Core 30 das bisherige 80-Byte-Limit für OP_RETURN lockerte. Über diese Funktion können zusätzliche Daten in Bitcoin-Transaktionen eingebaut werden. Als Reaktion veröffentlichte der Entwickler Dathon Ohm zunächst BIP-444 und später den strengeren Vorschlag BIP-110. Dieser soll bestimmte Formen der Datenspeicherung für 12 Monate stark einschränken. Betroffen wären vor allem Ordinals, Inscriptions und Runes. Unterstützung erhält der Vorschlag unter anderem vom langjährigen Bitcoin-Entwickler Luke Dashjr und seinem alternativen Bitcoin-Client Bitcoin Knots.

Hinter der technischen Debatte steckt damit eine grundlegende Frage: Soll Bitcoin ausschließlich eine schlanke, dezentrale Blockchain bleiben oder darf der knappe Blockspace auch für andere Anwendungen genutzt werden?

BIP-110 greift in den Konsens ein

Die Kontroverse geht jedoch über die Frage der Datenspeicherung hinaus. BIP-110 würde bestimmte Transaktionen nicht nur aus dem sog. Mempool herausfiltern. **Der Vorschlag würde bislang gültige Transaktionen auf Konsensebene verbieten.** Nodes, die BIP-110 anwenden, würden diese Transaktionen und darauf basierende Blöcke künftig ablehnen.

Genau darin sehen Kritiker die eigentliche Gefahr. Aus ihrer Sicht sollte nicht eine Gruppe von Entwicklern oder Node-Betreibern entscheiden, welche gültigen Anwendungen erwünscht sind. Stattdessen soll der **Gebührenmarkt** den Blockspace verteilen: Wer ausreichend bezahlt, darf ihn nutzen. Miner entscheiden anschließend selbst, welche gültigen Transaktionen sie in ihre Blöcke aufnehmen.

Niedrige Aktivierungsschwelle erhöht das Risiko

Besonders brisant ist der geplante Aktivierungsmechanismus. **BIP-110 setzt auf einen sog. User Activated Soft Fork, kurz UASF.** Dabei wird die Änderung nicht primär durch die Mining-Pools, sondern durch Nutzer und Nodes durchgesetzt. Die neuen Regeln sollen ab Blockhöhe 961.632 gelten. Nach aktuellen Schätzungen dürfte dieser Block am 7. August 2026 erreicht werden.

Für die Aktivierung ist keine Unterstützung von rund 95% der Miner vorgesehen, wie sie bei früheren Bitcoin-Upgrades häufig angestrebt wurde. **Bereits eine Signalisierung von 55% soll ausreichen.**

Kritiker halten diese Schwelle für deutlich zu niedrig. Eine Konsensänderung ohne breite Unterstützung von Minern, Nodes, Börsen, Verwahrern und Unternehmen

könnte das Netzwerk spalten. Im Extremfall würden zwei Bitcoin-Chains mit unterschiedlichen Regeln entstehen.

Saylor, Back und Lopp stellen sich gegen BIP-110

Am 19. Juli positionierte sich auch Michael Saylor offen gegen den Vorschlag. Sein Unternehmen Strategy ist der größte börsennotierte Bitcoin-Halter. Saylor argumentiert, dass Bitcoin die Absicht hinter den gespeicherten Daten nicht erkennen könne. Das Netzwerk wisse nicht, ob es sich um ein Bild, einen Eigentumsnachweis, einen Smart Contract oder eine künftige Finanzanwendung handle. Wer bestimmte Daten verbiete, greife deshalb in die Neutralität des Systems ein. **Aus Saylors Sicht sollte der freie Markt über Gebühren gegen Spam vorgehen, nicht eine erzwungene Änderung der Konsensregeln.**

Noch schärfer fällt die Kritik von Adam Back aus. Der Blockstream-Chef und Erfinder des Proof-of-Work-Vorläufers Hashcash bezeichnet BIP-110 als bewusstes Downgrade. Unter den neuen Regeln könnten bestimmte bereits bestehende Bitcoin-Guthaben auf der BIP-110-Chain möglicherweise nicht mehr ausgegeben werden. Einzelne Coins wären dort faktisch eingefroren. Back sieht deshalb zwei realistische Szenarien: **Entweder entsteht rund um den 7. August eine abgespaltene Minderheiten-Chain oder der Fork scheitert an der fehlenden Unterstützung.**

Auch Jameson Lopp, Mitgründer des Bitcoin-Custody-Anbieters Casa, hält das Vorgehen für rücksichtslos. Eine Aktivierungsschwelle von 55% sei zu niedrig, um eine derart tiefgreifende Änderung ohne breiten wirtschaftlichen Konsens durchzusetzen.

Miner ignorieren das BIP-110

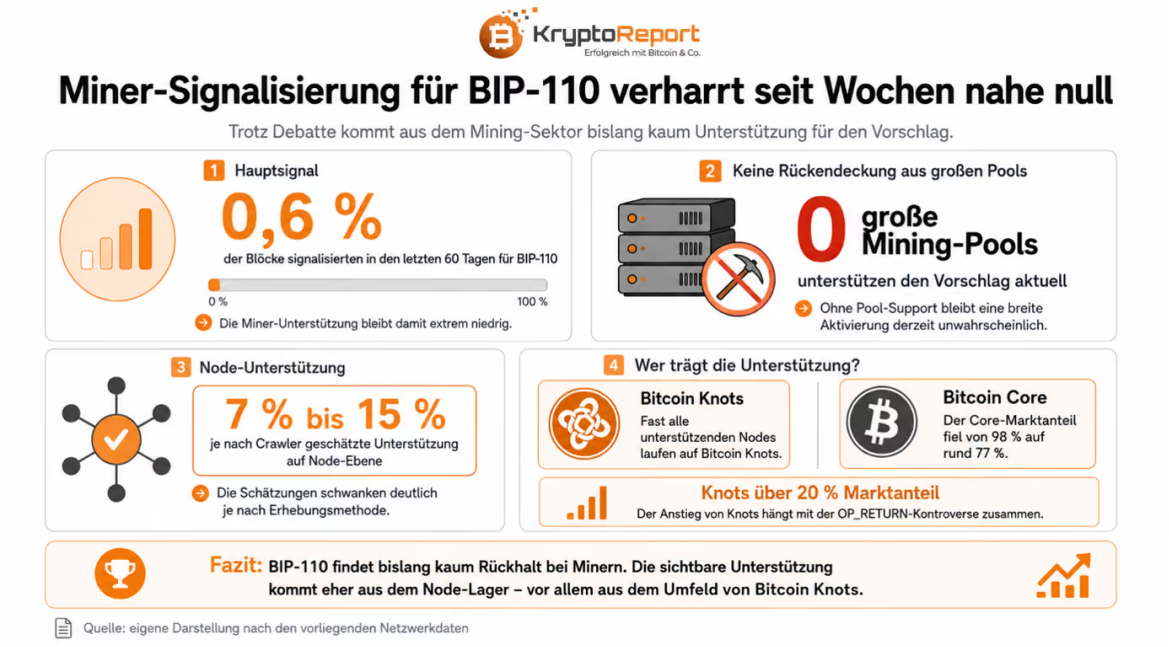
Trotz der hitzigen Debatte fällt die tatsächliche Unterstützung bislang äußerst gering aus. In den vergangenen 60 Tagen signalisierten lediglich 0,6% der gefundenen Blöcke Unterstützung für BIP-110. Kein einziger großer Mining-Pool steht hinter dem Vorschlag.

Auch bei den Bitcoin-Nodes bleibt die Zustimmung begrenzt. Je nach Datendienst liegt die Unterstützung zwischen 7 und 15%. Fast alle dieser Nodes verwenden Bitcoin Knots. Der alternative Client hat durch die OP_RETURN-Kontroverse zwar deutlich an Marktanteil gewonnen. Zeitweise soll Bitcoin Knots auf mehr als 20% gekommen sein, während der Anteil von Bitcoin Core von ehemals rund 98 auf etwa 77% zurückging. **Eine breite Unterstützung für BIP-110 lässt sich daraus jedoch nicht ableiten.**

Jason Hughes, Vizepräsident des Mining-Pools Ocean, schätzt die

Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Aktivierung auf weniger als 5%. Selbst diese Einschätzung bezeichnet er als großzügig.

Hier die Grafik vergrößern...



Miner-Signalisierung für BIP-110 verharrt seit Wochen nahe null

Das realistische Risiko ist daher kein feindlicher Umbau des bestehenden Bitcoin-Netzwerks. Wahrscheinlicher wäre eine kleine abgespaltene Chain, die nur über geringe Hashrate und kaum wirtschaftliche Unterstützung verfügt. **Eine solche Minderheiten-Chain dürfte schnell an Bedeutung verlieren.**

» Unser Fazit:

BIP-110 dürfte an der fehlenden Unterstützung scheitern. Nur 0,6% der Blöcke signalisieren Zustimmung, große Mining-Pools stellen sich nicht hinter den Vorschlag und prominente Bitcoiner laufen Sturm. Eine wirtschaftlich relevante Kettenspaltung ist daher unwahrscheinlich. Trotzdem ist der Streit wichtig. Er zeigt, wie schwierig Konsensänderungen bei Bitcoin sind und wie tief die Fronten bei der Nutzung des Blockspace verlaufen. Dies könnte noch in Bezug auf die Gefahr durch Quanten-Computer eine kritische Rolle spielen.

Für den Bitcoin-Kurs dürfte BIP-110 kurzfristig jedoch kaum eine große Rolle spielen. Anleger sollten den Governance-Streit im Blick behalten, ihren Fokus aber weiterhin auf die Makrolage und die wichtige Unterstützungszone um 60.000 US-Dollar richten.

Gewinner der Woche:
Pump.fun (PUMP) markiert 2-Monats-Hoch!

Pump.fun (PUMP) ist der Gewinner der Woche. Der Token der führenden Solana-Launchpad-Plattform kletterte am Montag um rund 23% auf ein 2-Monats-Hoch von über 0,0020 US-Dollar und notiert nach einem Rücksetzer aktuell bei etwa 0,0018 US-Dollar. Damit steht PUMP auf Platz 70 der größten Krypto-Währungen, bei einer Marktkapitalisierung von rund 656 Mio. US-Dollar. Auslöser des jüngsten Kursanstiegs war ein öffentlich gemachter Kauf des größten Krypto-Influencers »Ansem«.

Ansem stieg nach eigenen Angaben bei 0,001675 US-Dollar ein und investierte insgesamt 1.500 SOL, umgerechnet rund 115.000 US-Dollar. Seine Invalidierungsmarke setzte er bei 0,0014 US-Dollar. Der Krypto-Influencer begründet sein Investment damit, dass Solana in diesem Zyklus erneut zum Zentrum der Retail-Aktivität werde, und Pump.fun als führende Launchpad-Plattform der wahrscheinlichste Profiteur davon sei. Durch seine riesige Zahl an Followern auf X löst ein solcher öffentlich gemachter Kauf schnell auch Folgekäufe aus der Community aus.

Weiteren Zündstoff lieferte zudem ein frischer Meme-Coin-Hype rund um den Token »Jimothy The Raccoon«. Der Kurs von JIMOTHY schoss am Sonntag um 186% auf eine Marktkapitalisierung von 11 Mio. US-Dollar und spülte neues Handelsvolumen auf die Pump.fun-Plattform. **Da Pump.fun an jedem Token-Launch und jedem Swap mitverdient, schlägt eine anziehende Meme-Rotation direkt auf die Protokolleinnahmen durch.**

Der eigentliche Kurstreiber bleibt jedoch die Aussicht auf Token-Rückkäufe und einen möglichen PUMP-Airdrop. Pump.fun leitet einen Teil seiner Einnahmen in den Rückkauf eigener Token und stützt den Kurs so von der Angebotsseite.

Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
PUMP	0,0016 US-Dollar	656 Mio. US-Dollar	135 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Die aktuelle Rallye bei PUMP wird von dem neuen Meme-Coin-Momentum und der Hoffnung auf einen PUMP-Airdrop getragen. Außerdem sorgen die Token-Buybacks dafür, dass die Token-Unlocks teilweise ausgeglichen werden. Doch gerade der Memecoin-Hype kann auch schnell wieder verfliegen, weshalb äußerste Vorsicht bei PUMP geboten ist.

Ein weiteres Risiko bleiben die laufenden **Token-Unlocks**. Neue PUMP-Token gelangen regelmäßig in Umlauf und erhöhen den Verkaufsdruck. Von maximal 1 Bio. Token befinden sich derzeit rund 401 Mrd. im Umlauf.

Verlierer der Woche:
Midnight (NIGHT) fällt nach Wanchain-Exploit auf Allzeit-Tief!

Midnight (NIGHT) ist der Verlierer der Woche. Der Token des auf Privatsphäre spezialisierten Cardano-Projekts brach am 21. Juli um mehr als 30% ein und fiel auf ein neues Allzeittief von 1,5 Cent. Inzwischen hat sich der Kurs auf

rund 2 Cent erholt.

Auslöser war kein Fehler im Midnight-Netzwerk selbst, sondern ein Exploit der angeschlossenen Wanchain-Bridge. Angreifer entwendeten rund 515 Mio. NIGHT im Wert von etwa 13 Mio. US-Dollar. Innerhalb weniger Minuten wurde die Cardano-seitige Reserve der Bridge fast vollständig geleert. Anschließend verkauften die Angreifer rund 290 Mio. NIGHT über dezentrale Börsen auf Cardano und verstärkten damit den Kursrutsch.

Besonders problematisch: Das auf der **BNB Chain** zirkulierende Wrapped NIGHT ist seitdem größtenteils nicht mehr gedeckt. Wanchain setzte die Bridge zwischen Cardano und BNB Chain vorerst aus. Damit ist ein wichtiger Transferweg für den Token blockiert.

Die Midnight Foundation betont, dass das eigentliche Netzwerk nicht betroffen sei. Konsens, Validatoren und Infrastruktur liefen weiterhin normal. Die Schwachstelle lag ausschließlich in der Bridge. Für den Markt macht das kurzfristig jedoch kaum einen Unterschied. Der Vertrauensverlust trifft NIGHT direkt.

Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
NIGHT	0,021 US-Dollar	350 Mio. US-Dollar	40 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Der Absturz ist fundamental nachvollziehbar, auch wenn nicht Midnight selbst gehackt wurde. Solange die Wanchain-Bridge ausgesetzt bleibt und Wrapped

NIGHT nicht vollständig gedeckt ist, überwiegt das Risiko. Eine Rückkehr über 2,5 Cent wäre ein erstes Stabilisierungssignal. Bis dahin sollten Interessenten eher abwarten oder gänzlich einen Bogen um das Projekt machen.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: **Bitcoin & Solana**

Weitere Informationen dazu findest Du hier...

Meine neuesten Videos

Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein
Alexander Mittermeier
Chefredakteur *Krypto-Report*
www.krypto-report.de

>> Die nächste Ausgabe erscheint am 1. August

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht – Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG: DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

Archiv | Datenschutz | Impressum & Haftungsausschluss